

Ein Zuhause für Insekten

Unsere heimischen Insekten benötigen zur Überwinterung und zum Nisten verschiedene Kleinstrukturen, wie:

- Totholz (stehend und liegend)
- Sand
- Rohbodenstellen
- Steinhäufen, Trockensteinmauern
- abgeblühte Pflanzenstengel
- Altgras

Zusätzlich können Sie Nisthilfen anbringen.

ACHTUNG: Prüfen Sie diese zuvor unbedingt auf Eignung. Häufig verwendete Materialien wie Zapfen oder Lochziegel sind beispielsweise völlig ungeeignet.



Die löchrige Lehmstruktur rechts ist sehr gut für viele Insekten geeignet. Die Schilfrohre links sind grundsätzlich ebenfalls geeignet, sollten aber dringend ausgetauscht werden. Die ausgefransten Ränder bergen eine hohe Verletzungsgefahr.

Weitere Informationen zu Nisthilfen, insektenfreundlichen Pflanzen und Strukturen finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontaktdaten:

Eva Weniger
RAG Saale-Holzland e. V.
Nickelsdorf 1
07613 Crossen a. d. Elster

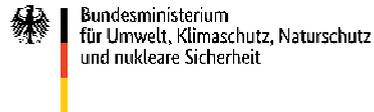


+49 36693 2309 18
+49 1578 66093 49

e.weniger@laendlichekerne.de

www.insekta-projekt.de

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



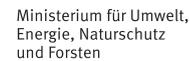
Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Mitfinanziert durch:



Freistaat Thüringen



Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



SACHSEN

Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Projekt „Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland“ wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Mitfinanziert wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten Thüringen, das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Sachsen sowie das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt.

In Trägerschaft von:



Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V.



LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND
WESTSACHSEN e.V.



Impressum:

© RAG Saale-Holzland e.V., Nickelsdorf 1, 07613 Crossen a. d. Elster
Abbildungen: Titel - Angelika Thuille, weitere Abbildungen - RAG Saale-Holzland e.V.



Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm



Insektenschutz im Garten

Saale-Holzland-Kreis und Jena



Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland

Warum Insektenschutz?

Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt „Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland“, kurz INSEKTA, hat sich das Ziel gesetzt, dem Insektensterben entgegenzuwirken.

Insekten sind mit mehr als 60 % aller Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe und ein wesentlicher Bestandteil der biologischen Vielfalt: Sie besiedeln nahezu jeden Lebensraum. Dennoch haben sie in den letzten Jahrzehnten einen massiven Rückgang erlebt. Nicht nur die Anzahl der Insektenarten schwindet, sondern auch deren Gesamtbiomasse.

Warum sind Insekten so wichtig?

- Sie sind die Nahrungsgrundlage vieler Arten, wie Vögel und Fische. Ohne Insekten ist deren Leben in Gefahr.
- Der Großteil unserer Kulturpflanzen wie Erdbeeren und Raps wird von Insekten bestäubt. Ohne Insekten wird daher auch für den Mensch die Nahrung knapp.

Insektenschutz kann nur gelingen, wenn viele Menschen mitmachen und in ihrem eigenen Wirkungsbereich gewohnte Praktiken und Verhaltensweisen anpassen.



Zwei wertvolle Insektennährpflanzen: Wiesensalbei (links) ist Nahrungsquelle und Lebensraum für 48 Wildbienenarten, 20 Schmetterlingsraupen sowie 10 ausgewachsenen Schmetterlingsarten. Der Gundermann (rechts) wird von 40 Wildbienen-, 3 Schwebfliegen- sowie 3 Schmetterlingsarten genutzt.

Das können Sie tun

-  Anlage eines Staudenbeetes mit heimischen Wildstauden. Bitte darauf achten, dass dort von Frühjahr bis Herbst durchgängig Pflanzen blühen.
-  Anlage einer Wildblumenwiese aus zertifiziertem gebietseigenen Saatgut
-  Schaffung von Trinkwasserstellen, wie einem Teich mit Flachwasserzone oder einer wassergefüllten Schale mit Steinchen als Landeplatz.
-  Begrünung von Dächern und Fassaden.
-  Schaffung möglichst vieler unterschiedlicher Kleinstrukturen.
-  Anlage einer Wildsträucherhecke mit heimischen Arten.

Durch die Schaffung und den Erhalt von „wilden Ecken“, bieten Sie Lebensräume und Nahrung für zahlreiche Arten. Laub- und Totholzhaufen können Igel, Marienkäfer und Eidechsen zur Überwinterung nutzen. Im Gegenzug helfen diese Ihnen im Folgejahr bei der Bekämpfung von Blattläusen und Schnecken.



Ein kombinierter Stein- und Totholzhaufen bietet Insekten, Kleinsäugern und kleineren Reptilien Schutz.

Darauf bitte verzichten

-  Nächtliche Beleuchtung, diese lockt Insekten und ihre Fressfeinde an und kann zur tödlichen Falle werden.
-  Einsatz von Giften, Torf, und synthetischen Düngern.
-  Mähroboter, diese mähen nicht nur sämtliche Blüten weg, sie können auch Tiere wie Igel tödlich verletzen.
-  Pflanzung nicht heimischer Pflanzen, auch vermeintlich „guter“ Arten wie Schmetterlingsflieder. Die Eignung und Herkunft von Pflanzen kann z.B. unter www.naturadb.de geprüft werden.